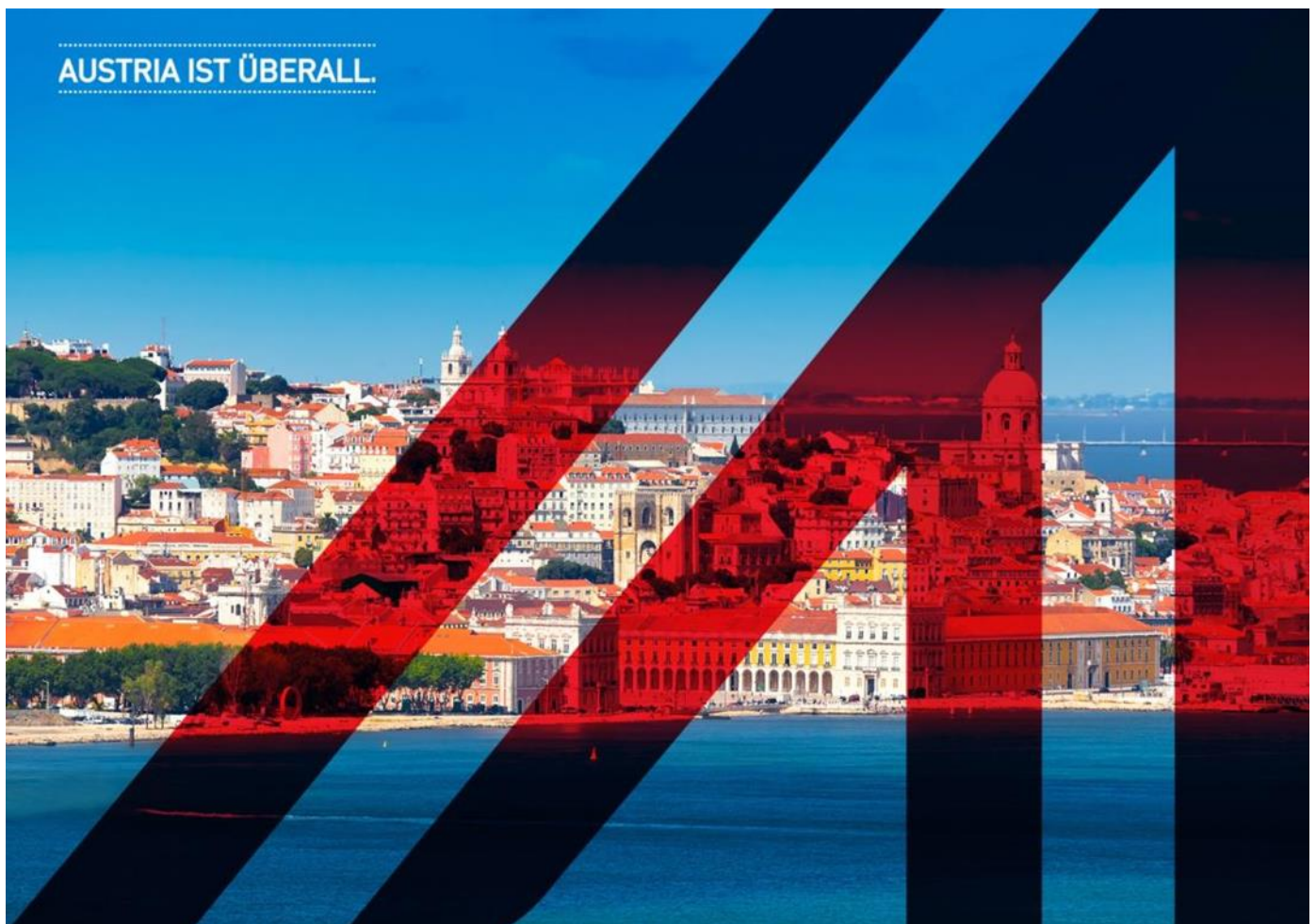


AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
PORTUGAL

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LISSABON
JUNI 2017



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Lissabon

**Wirtschaftsdelegierte Stv.
Mag. (FH) Barbara Noppinger**
T +351 21 3171010
E lissabon@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/pt

HEAD OFFICE:
Dr. Michael Berger
T +43 5 90900 4450
E aussenwirtschaft-westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Kommunikation Inland | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.kommunikation-inland@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Portugal (1-3/2017)

- BIP-Wachstum 2,8 % im ersten Quartal 2017 (2016 um 1,4 %)
- Arbeitslosenrate sank im April mit 9,8 % unter 10-Prozent-Marke
- Tourismus boomt
- Österreichische Exporte mit 14 % Steigerung im ersten Quartal 2017
- Bankensektor weiterhin Schwachpunkt

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	180	185	190	195
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	29.334	30.120	31.272	32.467
Bevölkerung in Mio. ³	10,5	10,5	10,5	10,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	+1,6	+1,4	+1,6	+1,5
Inflationsrate in % ⁵	0,5	0,6	1,2	1,6
Arbeitslosenrate in % ⁶	12,4	11,1	10,3	9,4
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	49,8	50,3		
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	60,1	61,0		

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 44

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr 2015 in %	Q1 2017 in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	317,7	+0,5	+14,1
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	523,5	+4,7	-9,2
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	82 (Q1-Q3)	+39,0	
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	163 (Q1-Q3)	+20,7	

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2015

140

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2014:

1.627

Direktinvestitionen aus Portugal in Ö¹³, Stand 2015:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Portugal¹⁴ Stand 2015:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

45. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

- BIP-Wachstum:
+ 2,8 % im Q1 2017** Im ersten Quartal 2017 stieg das BIP um 2,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, 1 % im Vergleich zum vorangegangenen Quartal. Das ist eine Wachstumsrate, die es seit zehn Jahren nicht mehr gab.
- Exportmotor brummt** Dies ist vor allem auf einen starken Anstieg bei den Exporten (+ 17,1 %), sowohl bei Waren als auch bei Dienstleistungen, zurückzuführen.
- Im Jahr 2016 wuchs Portugals Wirtschaft um 1,4 %.
- Dieses Wachstum wurde unter anderem vom Privatkonsum (+ 2,1 %) getragen. Wie die Konjunkturumfragen zeigen, blicken Konsumenten derzeit so positiv in die Zukunft wie schon seit April 2000 nicht mehr. Dies ist vor allem auf die kontinuierlich sinkenden Arbeitslosenzahlen sowie einer allgemeinen positiven Einschätzung der Wirtschaftslage zurückzuführen und deckt sich mit einer Steigerung des Umsatzes im Einzelhandel von 2,9 %. Das verfügbare Bruttoeinkommen stieg 2016 um 3,2 %, wobei die Sparquote auf 4,4% zurückging.
- Nachdem der öffentliche Konsum zwischen 2010 und 2014 stetig sank, war auch dieser 2016 (+0,7%) wieder leicht im Steigen begriffen.
- Anlageinvestitionen hingegen lagen um ein Drittel unter dem Rekordwert von 2008 und sind damit stark zurückgegangen. Es wurde spürbar weniger in Maschinen oder im Bau investiert. Der Umsatz der Industrie ging im Jahr 2016 um 0,9% zurück, 0,5 % am portugiesischen Markt und 1,4 % bei den Industriexporten.
- Bausektor:
2016 noch negativ,
doch Trendumkehr in
Sicht** Im Gesamtjahr 2016 ging der Bausektor um 3,3 % zurück, wobei im Dezember 2016 der Bau von Gebäuden wieder einen Aufwärtstrend zeigte.
- Dieser positive Trend setzte sich im 1. Quartal 2017 fort: Die Baugenehmigungen stiegen um 28,1 %.
- 2017-2023 sind neben dem Ausbau der Eisenbahn auch große Investitionen in Staudämme (Alto Tâmega) geplant.
- Arbeitslosigkeit
unter 10 %** Im März 2017 fiel die Arbeitslosenrate mit 9,8 % unter die 10-Prozent-Marke! Das ist der niedrigste Wert seit Februar 2009.
- Besorgniserregend ist dennoch vor allem die hohe Jugendarbeitslosigkeit, die mit 23,7 % beinahe mehr als doppelt so hoch ist.
- Der Mindestlohn wurde mit 1. Jänner 2017 von EUR 530 auf EUR 557 (14 x jährlich) erhöht.
- Erwartungen übertroffen: Budgetdefizit unter 2,5 %** Das Budgetdefizit betrug laut der Statistikbehörde INE 2,1 % des Bruttoinlandsprodukts.
- Portugal hat 2016 damit so wenig neue Schulden angehäuft wie noch nie seit dem Jahr der Nelkenrevolution 1974 und liegt damit unter der mit der EU-Kommission ausgehandelten Marke von 2,5 %. Die portugiesische Wirtschaft wuchs zuletzt drei Jahre in Folge.
- Bankenrisiko
ins Jahr 2017** Kritiker merken jedoch an, dass die Rekapitalisierung der Bank Caixa Geral de

verschoben	Depósitos vom Jahr 2016 auf 2017 verschoben wurde, wodurch das Budgetdefizit 2016 nicht belastet wurde.
Defizitverfahren eingestellt	Am 22. Mai 2017 empfahl die EU-Kommission, das Defizitverfahren, das seit 2009 gegen Portugal läuft, einzustellen, nachdem das Defizit laut Prognose sowohl 2017 als auch 2018 unter 3 % bleiben sollte.
Abkehr der Austeritätspolitik	<p>Portugal wird von einer Minderheitsregierung (PS – Sozialistische Partei) unter António Costa geführt, unterstützt vom Linksblock (BE), der Portugiesischen Kommunistischen Partei (PCP) und den Grünen (PEV).</p> <p>Das Kabinett hat der strengen Austeritätspolitik der Vorgängerregierung den Rücken gekehrt und versucht, den Staatshaushalt u.a. durch Zurückhaltung bei öffentlichen Investitionen sowie einer Ankurbelung des Privatkonsums unter Kontrolle zu bringen.</p> <p>Bisher wurde diese Herangehensweise von der Bevölkerung willkommen geheißen und auch aus steuerlicher Perspektive zeigte diese Politik mäßige Erfolge. Das „Quantitative Easing“ der Europäischen Zentralbank kam Portugal dabei bisher entgegen. Sollten sich die Refinanzierungskosten für Portugal erhöhen, könnte das die Fortsetzung dieser Maßnahmen schwer in Frage stellen.</p>
Fitch bewertet Ausblick als „stabil“	<p>Die Ratingagentur „Fitch“ hat den Ausblick für Portugal auf „stabil“ angehoben. Grund dieser neuen Bewertung sei die deutliche Verringerung des Budgetdefizits 2016. Die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten werde aber vorerst mit „BB+“ beibehalten. Das nächste Investment-Rating steht am 20. Oktober an.</p> <p>Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die Kredite der portugiesischen Geschäftsbanken bei der EZB mit EUR 22,7 Mrd. weit unter den während des Höhepunkts der Krise verzeichneten EUR 60,5 Mrd. liegen.</p>
Staatsverschuldung weiterhin hoch	<p>Die Staatsverschuldung Portugals liegt bei rund 130 % des BIP.</p> <p>Die Regierung beschloss ein Stabilitätsprogramm, das vorsieht, den Schuldenstand bis 2021 auf 109,4 % des BIP zu drücken, heuer sollen es rund 128 % sein.</p>
Staatsanleihen: Zinsniveau 3,2 %	Im Mai zeichneten zehnjährige Staatsanleihen nur noch mit 3,12 %, nachdem die Zinsen zuletzt auf rund 4 % gestiegen waren. Der Fall der portugiesischen Renditen ist unter anderem auf eine unerwartet gute wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen. Achillesferse bleibt jedoch die hohe Staatsverschuldung.
Inflation 0,6 %	<p>Die Inflationsrate betrug 2016 0,6 %. Die Teuerung war damit höher als im EU-Schnitt. Die Kerninflationsrate, die Energie sowie unverarbeitete Lebensmittel nicht berücksichtigt, belief sich auf 0,5 %.</p> <p>Im Mai 2017 fiel die jährliche Inflationsrate auf 1,5 % (von 2 % im April). Günstiger wurden vor allem Schuhe sowie Haushaltsgegenstände, gestiegen sind die Preise für Restaurants und Hotels sowie Lebensmittel und Getränke. Die Kerninflationsrate betrug 1,2 %.</p>
• 2. Besondere Entwicklungen	
Tourismus als Zugpferd der Wirtschaft	Der Tourismus boomt weiterhin: Übernachtungen ausländischer Touristen haben sich in den letzten zehn Jahren mehr als verdoppelt. Nach bereits großen Steigerungen 2015 besuchten 2016 mit 19,1 Mio. Gästen um 9,8 % mehr Touristen Portugal, auch die Anzahl der Übernachtungen stieg um 9,6 % auf 53,3 Mio. Die Gesamteinnahmen aus dem Tourismus erhöhten sich 2016 um 17 %, jene aus Übernachtungen um 18 %.

Web Summit – ein Startup-Event verändert

Auch wenn der Tourismus das ganze Jahr hinweg ein Zugpferd für die Wirtschaft war, stach der November besonders positiv hervor. Denn im November 2016 fand erstmals der Web Summit, ein internationales Event für Startups, in Lissabon statt. Mehr als 50.000 Besucher bevölkerten für drei Tage die Hauptstadt. Aufgrund des Erfolgs wird diese Veranstaltung auch die nächsten Jahre (bis 2020) in Lissabon stattfinden.

Immobilienmarkt boomt

Der spürbare Anstieg an Gästen zeigt sich auch auf dem Immobilienmarkt. In der Hauptstadt Lissabon werden viele renovierungsbedürftige Gebäude im Zentrum erneuert, um sie dann hauptsächlich an Touristen zu vermieten. Zahllose Baukräne in der Stadt sind ein sichtbares Zeichen dafür. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf den regulären Wohnungsmarkt, da durch die kurzzeitige Vermietung an Touristen deutlich mehr verdient werden kann, als Wohnungen an Einheimische zu vermieten. Auch in anderen Landesteilen sind viele ausländische Investoren am Kauf von Immobilien interessiert. Die Regierung fördert diese Entwicklung.

Bankensektor weiterhin Unsicherheitsfaktor

Die portugiesische Zentralbank (Banco de Portugal) verhandelt mit Lone Star, einem Private Equity Fund, über den Verkauf der „Novo Banco“ bis August 2017. Die Novo Banco ist die „good bank“ der Banco Espírito Santo, die 2014 vom Staat aufgefangen und in eine „bad bank“ sowie die Novo Banco aufgeteilt wurde. Die Regierung hat ein Übereinkommen mit der EU Kommission getroffen, der Caixa Geral de Depósitos (CGD), dem größten Kreditgeber des Landes und Bank im öffentlichen Eigentum, mit gut EUR 5 Mrd. unter die Arme zu greifen. Die erste Phase dieser Rekapitalisierung ging im Jänner vonstatten, das restliche Kapital sollte im Laufe des Jahres in die Bank fließen.

Eine nachhaltige Sanierung des Bankensektors ist bis dato nicht gelungen. Der Anteil fauler Kredite liegt bei rund 12 %. Vielerorts wird nach wie vor nicht investiert, da Kredite schwer zu bekommen sind.

Schulden vorzeitig zurückgezahlt

Mit der Tilgung einer Rate in Höhe von EUR 1,7 Mrd. konnte die Regierung am 20. Februar verkünden, dass sie bereits 50 % des IWF-Kredits zurückgezahlt hat.

Vorzeitige Rückzahlung des IWF-Kredits geplant

Nun will Portugal den Internationalen Währungsfond noch schneller loswerden und will einen Teil, konkret bis zu EUR 9,4 Mrd. der IWF-Kredite binnen 30 Monaten und damit vorzeitig zurückzahlen. Lissabon verspricht sich dadurch Einsparungen von hunderten Millionen an Zinsen sowie geringere Kosten bei der Kapitalaufnahme. Da die Kredite bei der EU und dem IMF eigentlich parallel zurückzahlen sind, wird eine Ausnahmeregelung beantragt.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exportplus: + 0,5 % 2016 + 14,1 % im Q1 2017

Im ersten Quartal 2017 konnten österreichische Firmen um 14,1 % mehr exportieren als im Vergleichszeitraum 2016 und sind somit gut ins Jahr gestartet.

Österreich exportierte im Jahr 2016 Waren im Wert von EUR 317,7 Mio. nach Portugal. Das ist ein Plus von 0,5 % im Vergleich zu 2015. Die wichtigsten Warengruppen waren folgende:

- Spezialmaschinen (EUR 22 Mio.)
- Medizinische und pharmazeutische Geräte (EUR 13 Mio.)
- Papier und Pappe (EUR 11 Mio.)
- Kfz-Teile und Zubehör (EUR 11 Mio.)

Neben dem Hauptexportprodukt Maschinen wurden auch Kunststoff- und Metallwaren in großen Mengen exportiert.

Exportzuwächse gab es u.a. bei medizinischen und pharmazeutischen Produkten (+ 19 %) Stromverteilern (+ 41 %) sowie Gewirken und Gestriicken (+ 22 %).

Portugal liegt an 45. Stelle, wenn es um die Größe der Exportmärkte Österreichs geht.

Importe:
+ 4,7 % 2016
- 9,2 % im Q1 2017

Im ersten Quartal 2017 gingen die Importe aus Portugal um 9,2 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück.

Die österreichischen Importe aus Portugal beliefen sich 2016 auf EUR 532,5 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 4,7 % bedeutet.

Österreich hatte auch 2016 ein Handelsbilanzdefizit mit Portugal; wir importierten um rund EUR 205 Mio. mehr, als wir exportierten. Dieses Handelsbilanzdefizit ist hauptsächlich auf den Import von PKW in Höhe von EUR 211 Mio. zurückzuführen, die in Portugal vor allem im Werk von Volkswagen Autoeuropa südlich von Lissabon produziert werden. Es handelt sich dabei um die Modelle VW Sharan, VW Scirocco und Seat Alhambra. Abgeschlagen an zweiter Stelle liegt die Warengruppe Bekleidung. Portugal hat eine bedeutende Textilindustrie und viele internationale Hersteller lassen in Portugal produzieren.

Die größten Warengruppen bei den Einfuhren waren daher:

- PKW einschl. Kombi (EUR 211 Mio.)
- Bekleidung (EUR 46 Mio.)
- Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte (EUR 35 Mio.)
- Schuhe (EUR 23 Mio.)

Importzuwächse gab es z.B. bei PKW (+ 12 %), Kfz-Teilen und Zubehör (+ 34 %) und Schuhen (+ 12 %).

Dienstleistungen

Neben Waren exportierte Österreich in den ersten drei Quartalen 2016 auch Dienstleistungen im Wert von EUR 82 Mio., was einem deutlichen Zuwachs von 39 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Dienstleistungen aus Portugal wurden im Wert von EUR 163 Mio. bezogen (+ 20 %).

Projekte

Portugal plant große Investitionen im Schienenverkehr. Hier geht es vor allem darum, die Verbindungen der wichtigen Atlantikhäfen, wie Sines, auf dem Land in Richtung Spanien und somit an Europa auszubauen bzw. zu modernisieren.

Geschäftschancen

Maschinen und Anlagen sind in Portugal immer gefragt, da Produktionskapazitäten erweitert oder modernisiert werden. Laut der letzten Wirtschaftsumfrage geht es bei den geplanten Investitionen 2017 weniger um Ersatzinvestitionen, als um den Ausbau der Produktionskapazitäten. Kritisiert wurde der Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten. Insgesamt wird mit einer Erhöhung der Investitionen 2017 um 3,8 % gerechnet.

Portugal hat einen starken Bausektor, der international sehr aktiv ist. Investitionen in Baumaschinen sind gefragt, hier vor allem bei Zulieferern wie im Bereich Steuerungstechnik.

Interessant könnte auch das Thema „Industrie 4.0“ sein, da dieses in Portugal erst in den Kinderschuhen steckt und hier Kooperationen, Know-how-Austausch und Zulieferungen durchaus gefragt sind.

Portugiesische Firmen haben traditionell sehr gute Kontakte in afrikanischen Märkten, vor allem den portugiesisch-sprachigen wie Angola oder Mosambik. Durch Unternehmenskooperationen können auch österreichische Firmen von der starken Marktposition portugiesischer Firmen z.B. in Energiewirtschaft, Hoch- und Tiefbau sowie IKT profitieren.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

KOMMUNIKATION INLAND

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

